

versöhnung«<sup>1</sup> profund erwägt, der Lehre vom »doppelten Ausgang«<sup>2</sup> an, wie sie auch im Augsburgischen Bekenntnis, Artikel 17, festgehalten wird.

Für Siegfried und Christa Kettling war es lange eine offene Frage, ob sie den zweiten Teil des Buches überhaupt drucken lassen und damit Urpersönliches preisgeben wollten. Was sie schließlich zu diesem Schritt bewog, war ihr Wissen und Hoffen, daß ihr Glaube, ihr »Überleben im Glauben« nicht eigenes Können, sondern – nach Luther – ein von Gott Gehaltenwerden ist (S. 10). Als Leser hat mich gerade dieser Teil in besonderer Weise angesprochen und Augen und Herz für Menschen, die durch ähnliche Erfahrungen hindurchgehen, ein Stück weit geöffnet. Das ehrliche Ringen, in dem Zweifel nicht unterdrückt werden und das der Versuchung widersteht, Menschen zu verherrlichen, mag gewiß manchen Betroffenen zum auferstandenen Tröster führen.

Im gleichen Sinne sind die drei Bildmeditationen zu Bildern von Edvard Munch, Walter Habdank und Wolf-Dieter Kohler (Umschlagbild) weit mehr als bloße Abrundung vorangehender Ausführungen. Auch sie weisen angefochtene Menschen auf den Gott mit dem österlichen Namen »Der Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat« (S. 70) hin.

Lukas Weinhold

## 5. Ethik

---

Helmut Burkhardt (Hg.). *Christliche Ethik im Wandel der Systeme*. Gießen/Basel: Brunnen Verlag, und Wuppertal/Zürich: R. Brockhaus Verlag, (TVG), 1994. 175 S., Sfr 30,-, DM 29,-

---

Dieser Berichtsband enthält 5 Plenumsvorträge und 6 Gruppenvorträge, die anlässlich der 8. Theologischen Studienkonferenz des Arbeitskreises für evangelikale Theologie (AfeT) vom 22. bis 25. August 1993 in Bad Blankenburg, Thüringen, gehalten wurden. Die Konferenz versuchte auf die Frage, was wir denn als der biblischen Wahrheit verpflichtete Christen in die gegenwärtige Orientierungskrise in Ost und West, insbesondere seit dem Zusammenbruch des »real existierenden Sozialismus« und der »Deutschen Demokratischen Republik«, hinein konkret zu bieten hätten.

In seinem einleitenden Referat wirft K.H. Michel die Frage nach dem universalen Geltungsanspruch christlicher Ethik im Streit der modernen, multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft auf. In eine solche Situation hinein kann nach Michel eine entschiedene und gelebte christliche Humanität, die durch ihre dienende Haltung überzeugt, mehr Einfluß nehmen als nur Argumente oder gar Machtmittel. Die übrigen Referate sind den

Schwerpunktt Themen Politik und Wirtschaft gewidmet. R. Mayer zeigt, daß Staatshörigkeit und Staatsverdrossenheit ihre Wurzeln im überholten Obrigkeitendenken haben. Besonders anregend sind Mayers 10 Thesen zum Thema »Christliche Ethik zwischen Staatshörigkeit und Staatsverdrossenheit« (S. 41f). Das Referat von Bischof W. Leich über »Konflikterfahrungen als Christ in einem totalitären System« ist ein engagierter Erfahrungsbericht eines ehemaligen Bürgers und leitenden Kirchenmannes der DDR. In Ergänzung zu Leich zeigt das Referat des westdeutschen Landtagsabgeordneten R. Decker, wie sehr das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland die politisch Verantwortlichen vor Gott und den Menschen an die lutherische Zwei-Reiche-Lehre erinnert. Das Referat des Nürnberger Wirtschaftswissenschaftlers W. Lachmann über »Wirtschaft zwischen Sozialismus und Kapitalismus« bildet zweifellos den thematischen Höhepunkt des Buches. Nach der großen Wende gelte es einer Sozialen Marktwirtschaft als dienende Wirtschaftsordnung jenseits von Kapitalismus und Sozialismus Raum zu geben. Deutlich weist aber Lachmann darauf hin, daß auch die Soziale Marktwirtschaft nicht den biblischen Vorstellungen entspricht. Sie stellt jedoch eine Konzeption dar, die ein Mindestmaß an gesellschaftlicher Zustimmung und ethischer Minimalmoral ermöglicht und dadurch eine friedensschaffende und wohlfahrtsfördernde Funktion ausübt. Die folgenden vier Gruppenvorträge von W. Bittner, W. Lachmann, H. Burkhardt und R. Hille vertiefen die angeschnittenen Fragen. Der eindruckliche Berichtsband schließt mit zwei sorgfältigen Bibelarbeiten von H.W. Neudorfer über Mt 22,15-22 und U. Swarat über 1.Petr 2,11-17. Alle Beiträge sensibilisieren den Leser für die geistigen Grundlagen und Werte der christlichen Tradition, ohne die weder eine moderne Demokratie noch eine Soziale Marktwirtschaft überhaupt richtig funktionieren können.

Hans Ulrich Reifler

---

Thomas Schirmmacher. *Ethik: Lektionen zum Selbststudium*. Hänssler-Verlag: Neuhausen/Stuttgart, 1994, 2 Bde.: 883 + 891 S., Sfr/DM 98,-

---

Das vorliegende, umfangreiche zweibändige Werk ist nach Ansicht des Autors »eine biblische Ethik für das intensive Studium in Hauskreisen, Gemeinden, im Selbststudium und im Fernunterricht« (Bd. 1, S. 1). Sie gliedert sich in 50 Lektionen und behandelt in verständlicher Sprache ganz unterschiedliche ethische Fragen, wie zum Beispiel den Aufstand gegen die göttliche Ethik, die Bedeutung der 10 Gebote, die Gültigkeit der Bergpredigt, Bildung und Schule, Mord und Totschlag, Krieg und Frieden. Der Aufbau der einzelnen Lektionen folgt nicht nach den Prinzipien der klassi-